

Sanko-ji

Der kleine Tempel am Berg

Warum wir existieren

Wir wollen den Zen Weg¹, wie ihn der Begründer, Meister Dogen, praktiziert hat, ausüben und an die nächste Generation weitergeben². Wir glauben, dass der Buddha Weg ein Gegenmodell und Antwort auf die Herausforderungen der Moderne und der Zukunft ist.

Was wir tun

Sanko-ji ist ein Tempel³ und eine Gemeinschaft, um den Buddha Weg unserer Vorfahren zu praktizieren. Wie die letzten Meister unserer Linie, Meister Kodo Sawaki, Meister Uchiyama und Meister Okumura, praktizieren wir Zazen⁴ und führen Sesshins⁵ durch, die sich voll auf Zazen ohne Ablenkung konzentrieren. Während Zazen das Fundament unserer Praxis bildet, studieren wir zudem die überlieferten Lehren unserer Vorfahren⁶.

Wir bilden eine Gemeinschaft mit überregionaler Ausstrahlung. Im Sanko-ji können Menschen zur Ruhe kommen und im Einklang mit der Sangha und der Natur leben und üben.

Im Sanko-ji finden neben Sesshins auch andere Veranstaltungen⁷ statt, die im Einklang mit unseren Werten sind.

Wie wir uns verhalten

Wir haben eine klare spirituelle Ausrichtung und sind Teil der Sanshi-ji Familie

“Zazen ist der ehrwürdigste und einzig wahre Lehrer“⁸

Das Sanko-ji soll ein sicherer Ort für alle sein. Wir begegnen uns auf Augenhöhe und es gibt keine Ausbeutung, Ausgrenzung oder Missbrauch. Wir sind offen für alle, die unsere Werte teilen.

Wir leben das Dharma – just do it. Wir bemühen uns diese Authentizität und Lebenserfahrung zum Wohle der Lebewesen freudvoll weiterzugeben.

Wir orientieren wir uns nicht an finanziellen Interessen. Jeder ernsthaft Praktizierende kann im Sanko-ji leben.

Wir leben im Einklang mit der Natur und leben daher möglichst autark⁹ und pflegen eine Permakultur¹⁰.

Wie wir erfolgreich sein werden

Wir bemühen uns aufrichtig dem Weg unserer Vorfahren zu folgen und leben diese Praxis vor. Dabei befolgen wir die sieben Punkte der Praxis von Uchiyama¹¹.

Wir heißen Anfänger willkommen und bieten auch Sesshins an, die für Laien zugänglich sind.

Wir treten mit einfachen Mitteln an die Öffentlichkeit, damit diejenigen, die uns suchen, finden können.

Wir verstehen uns als eine Gemeinschaft, die wie die fünf Finger einer Hand harmoniert. Das Sanko-ji ist das ganze Jahr offen und es können Menschen hier leben.

Anhang: Die sieben Prinzipien der Praxis von Uchiyama

1. Lass dich beim Studium und der Praxis des Buddhadharma nur vom Buddhadharma selbst leiten, nicht von deinen persönlichen Gefühlen oder weltlichen Ideen.
2. Zazen ist der ehrwürdigste und einzig wahre Lehrer
3. Zazen bedeutet die Lehre "Gewinn ist Illusion, Verlust ist Erwachen" konkret umzusetzen. Zazen muss sich in den beiden Praktiken des Gelübdes und der Reue manifestieren und durch die drei Herzen im Alltag lebendig sein: das freudige Herz, alte Herz und große Herz.
4. Mach die Gelübde zu deinem Leben und lass ihre Wurzeln in die Tiefe wachsen.
5. Sei dir darüber im Klaren, dass es nur an dir selbst liegt, ob du mit deiner Praxis voran kommst oder Rückschritte machst. Tue deshalb dein Bestes, um voranzukommen.
6. Sitz erst einmal schweigend für zehn Jahre und dann weitere zehn Jahre. Im Anschluss sitz noch einmal zehn Jahre.
7. Arbeite mit anderen zusammen um einen Ort für die Praxis zu schaffen, an dem ernsthafte Übende ohne unnötige Sorgen sich der Praxis widmen können.

1 Wir sind Teil der Sotoshu und der Sanshinji Sangha.

2 Transmission von Meister zum Schüler

3 Offizielle Gründung sobald Gyoriki Herskamp 2024 von Okomura Roshi und der Soto-Shu die vollständige Lehrerlaubnis erhalten hat.

4 Zazen: die im Zen praktizierte Meditation, einfach Sitzen, im durch Meister Uchiyama geprägten Antaiji Stil. 50' Zazen, 10' Kinhin

5 Sesshin: Mehrtägige Zen Retreats, im durch Meister Uchiyama geprägten Antaiji Stil.

6 Linie von Buddha zu Dogen zu Kodo Sawaki, Uchiyama, Okumura und weiter.

7 Wie zum Beispiel Yoga, Naikan oder Veranstaltungen zur Permakultur.

8 Zitat des zweiten Punktes der Prinzipien der Praxis von Uchiyama, siehe Anhang

9 Photovoltaik, Heizen mit Holz aus dem eigenen Wald, pflegen einer Permakultur

10 Der Natur etwas zurückgeben, Selbstversorgung gehört zum Weg der Alten, frei und unabhängig wie z.B. Antaiji

11 siehe «Die sieben Prinzipien der Praxis von Uchiyama» im Anhang